

**Rechtsgrundlage:**

Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) vom 17. Juli 2018

# Curriculum Berufs- und Studienorientierung (BO-Curriculum)

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Grundsätze  | 03 |
| Bausteine der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium der<br>Richard-Müller-Schule | 03 |
| Einführungsphase  | 03 |
| Qualifikationsphasen  | 04 |
| Einführungsphase und Qualifikationsphase  | 04 |
| Bausteine BO  | 05 |
| Praktikumsvorbereitung und Praktikumsdurchführung und -nachbereitung                    | 06 |
| Anlagen   | 08 |
| Prozessbeschreibung Praktikumsvorbereitung  | 08 |
| Hausinternes Curriculum Berufsorientierung – Zusatzunterricht                           | 09 |
| Leitfaden Präsentation Schülerinnen und Schüler   | 12 |
| Bewertungsbogen Praktikumspräsentation  | 13 |
| Links BO Homepage   | 14 |

## Grundsätze

„Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende ihrer schulischen Laufbahn in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen und die dann an sie gestellten Anforderungen zu bewältigen.“ (§1, Abs. 1 VOBO)

Knapp 330 Ausbildungsberufe und rund 20.000 Studiengänge stehen Schülerinnen und Schülern mit einer Hochschulzugangsberechtigung offen.

Vor dem Hintergrund sich rasch wandelnder Berufsfelder und Studiengänge sowie eines sich dynamisch entwickelnden Arbeitsmarktes kommt der strukturierten Informationsbeschaffung und -auswertung im Bereich der BO eine große Bedeutung zu.

Die Richard-Müller-Schule hat deshalb die Aufgabe, aufbauend auf die in der Sekundarstufe I erfolgte Berufsorientierung der abgehenden Schulen, gezielt Beratungs- und Informationsangebote zur Studien- und Berufsorientierung (BO) zur Verfügung zu stellen. Dies stellt ein Prozessnetz dar, in dem Lehrkräfte, Schulleitung, insbesondere die Abteilungsleitung berufliches Gymnasium, die Schulkoordinationskraft BO, Mitglieder des Unterstützungsteams berufliche Orientierung sowie Eltern, entsprechend dem Alter des Klientels in angemessener Weise, und auch außerschulische Partner (Agentur für Arbeit, Kooperationsbetriebe wie z. B. die VR Bank Fulda) zusammenwirken, um Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, nach dem Abschluss eine reflektierte und unabhängige Berufs- und Studienwahl treffen zu können. Für die Weiterentwicklung und Umsetzung des BO-Curriculums beauftragt die Schulleitung eine Schulkoordinatorin oder einen Schulkoordinator. Diese/r fungiert als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner in Fragen der BO im beruflichen Gymnasium und koordiniert in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, insbesondere der Abteilungsleitung des beruflichen Gymnasiums, die Vorbereitung und Durchführung des Praktikums der Einführungsphase sowie die internen und externen Angebote in Kooperation mit den anderen genannten Kräften, insbesondere des Unterstützerteams. Er/Sie nimmt wie andere Mitglieder des BO-Teams dazu regelmäßig an den Koordinationstreffen des Schulamtes und an spezifischen Fortbildungen teil (OloV<sup>1</sup> etc.).

## Bausteine der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium der Richard-Müller-Schule

Studien- und Berufsorientierung ist ein aktiver und eigenverantwortlicher, jedoch durch Lehrkräfte stets individuell begleiteter Prozess.

### Einführungsphase

Der Schwerpunkt der BO-Angebote der Richard-Müller-Schule liegt dabei in der Einführungsphase. Dies erscheint wichtig, da Schülerinnen und Schüler hier wesentliche innerschulische Weichen für ihr Erwerbsleben stellen wie z. B. die Leistungskurswahl. Die frühzeitige Perspektive und persönliche Zielsetzung beeinflussen ihr schulisches Engagement, steigert ihre Motivation im Hinblick auf den Erwerb einer spezifischen Qualifikation oder eines Hinarbeitens auf einen bestimmten Notenschnitt für den Wunschberuf bzw. -studiengang. Auch die Erkenntnis, dass der Abgang nach der Q2 mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife für den angestrebten Beruf ausreichend ist, muss für eine entsprechende Bewerbung bereits zum Ende der Einführungsphase erworben werden.

So können die Schülerinnen und Schüler im **spezifisch eingerichteten Unterricht BO** mit einem **eigens erstellten Curriculum**, der personell an das Fach Politik und Wirtschaft gekoppelt ist, ein persönliches Stärken- und Interessenprofil erarbeiten, Einblicke in rechtliche Gestaltung von Arbeitsprozessen nehmen, ihr Praktikum sowie Bewerbungen vorbereiten und

---

<sup>1</sup> OloV = Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf, Angebot des Staatlichen Schulamtes

trainieren. Dies sowie exemplarische **Einsichten in Betriebe** und ihre Arbeitsprozesse (Betriebserkundungen, insbesondere aber das 14-tägige **Betriebspraktikum** am Ende der Einführungsphase) soll Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, Eignungen für bestimmte Werdegänge (Ausbildung, Studium) und Berufsbilder zu reflektieren. Eigene betriebliche Erfahrungen, Gespräche mit Betriebsangehörigen im Praktikum sowie bei Betriebserkundungen oder Ausbildungsmessen tragen ebenso einen wichtigen Teil zur beruflichen Orientierung bei. Zur individuellen Berufs- und Studienberatung steht in der Richard-Müller-Schule ein **Mitarbeiter der Arbeitsagentur** zur Verfügung. Dieser führt obligatorisch ein standardisiertes Kompetenzfeststellungsverfahren durch.

Die Eltern werden in diesen gesamten Prozess eingebunden durch einen **Elternabend** zur Auskunft über das schulische Konzept BO, zum Praktikum sowie zu den beruflichen Werdegängen nach dem Abitur. Hier stellen sich die Beteiligten an der BO vor und den Eltern wird eine Plattform geboten zur Information und Vernetzung. Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit, am **Elternsprechtag individuelle Rückmeldung** zu den Ergebnissen des Kompetenzfeststellungsverfahrens einzuholen.

### Qualifikationsphasen

In dieser Phase sind stärker konkrete Hilfestellungen, etwa bei der Bewerbung, verankert, da diejenigen Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums, die eine Ausbildung oder auch ein Duales Studium anstreben, in dieser Klassenstufe sehr konkret mit der Problematik des Bewerbungsvorgangs konfrontiert sind. Hierzu bestehen Angebote des Unterstützungsteams in Zusammenarbeit auch mit außerschulischen Kooperationspartnern, z. B. regelmäßige **Assessmentcenter-Trainings**, in denen Experteninnen und Experten aus dem Personalwesen der Kooperationspartner anhand der individuellen Bewerbung (inkl. Bewerbungsschreiben) der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler nicht nur ein Vorstellungsgespräch simulieren, sondern auch bewerbenspezifische Rückmeldung zu den eingereichten Unterlagen sowie dem Verhalten während des Assessmentcenters geben.

Insgesamt wird von den Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase ein stärker eigenständiger Umgang mit den Angeboten der Schule verlangt. Denn auch die von uns beworbenen oder auch obligatorischen Besuche der diversen **Bildungsmessen** (auch hausintern) und Hochschulinformationstage erfordern eine selbständige Herangehensweise an das entsprechende Informationsangebot (z. B. Vorträge und Gespräche am Abi-Go-Tag) und Informationsmaterial (Broschüre Studien- und Berufswahl etc.). Dies zeigt sich in unterschiedlich intensivem oder konkretem Wissenszuwachs. Die Kooperation mit der Arbeitsagentur wird in dieser Phase ausgestaltet durch einen begleiteten und vorbereiteten Besuch des **BIZ** sowie einen **Vortrag** des Mitarbeiters der Arbeitsagentur **zur Studien- und Berufswahl**. In der Qualifikationsphase wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, an **Hochschulinformationstagen** teilzunehmen, der Besuch der Hochschule Fulda ist dabei obligatorisch (Teilnahme am Campustag).

### Einführungsphase und Qualifikationsphasen

Darüber hinaus steht in der gesamten Oberstufe die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen im Fokus, die auch für die BO wichtige Elemente darstellen. Fachbezogen und fächerübergreifend sind alle Lehrkräfte gefordert, sich entsprechend einzubringen. Hier stehen vor allem neben fachbezogenen Inhalten Methoden- und Medienkompetenz (vgl. **Medienbildungskonzept der Schule**) im Vordergrund, aber auch, gemäß unserem **Schulprofil**, die Werteerziehung (z. B. Toleranz, ökologisches Bewusstsein, Gendersensibilität...). Kompetenzen werden ebenfalls in Form innerunterrichtlicher (z. B. Jugend debattiert) oder außerunterrichtlicher **Projektangebote** gefördert. Hierzu zählt die jährlich stattfindende obligatorische Projektwoche der Q2 mit wechselnden Angeboten sowie aktuellen Anlässen angelehnte Unterrichtsprojekte (regelmäßige Teilnahme an Jugend debattiert und an Juniorwahlen, 2023/24 z.B. Teilnahme an Volkstrauertag, Förderalismusforum etc.).

Das Konzept BO der Richard-Müller-Schule umfasst dem entsprechend folgende **Bausteine**:

- (1) Zu Beginn der Einführungsphase werden die Eltern und obligatorisch die Schülerinnen und Schüler an einem **Informationsabend** durch die Abteilungsleitung BG, die im Unterricht BO eingesetzten Kolleginnen und Kollegen sowie die Schulkoordinatorin oder den Schulkoordinator BO über das BO-Konzept der Richard-Müller-Schule informiert, insbesondere auch über die Art und Durchführung sowie Vorbereitung des Praktikums in dieser Klassenstufe. Vertreter von Betrieben geben Informationen zu den Möglichkeiten eines Praktikums sowie des weiteren Werdegangs nach dem Abitur (Ausbildung, duales Studium, Studium); der Mitarbeiter der Arbeitsagentur stellt sich vor. Den Eltern wird Raum zum Austausch und zur Vernetzung geboten.
- (2) **Information und Beratung durch die Agentur für Arbeit.** An zwei Tagen in der Woche steht an unserer Schule nach vorheriger Terminvereinbarung ein Mitarbeiter der Agentur für Arbeit, derzeit Herr Steffen Klingel, zur individuellen Studien- und Berufsberatung zur Verfügung. In der Einführungsphase führt er obligatorisch ein Kompetenzfeststellungsverfahren durch. In der Qualifikationsphase informiert Herr Klingel im Rahmen einer Plenumsveranstaltung über Möglichkeiten der Studien- und Berufswahl und bereitet einen Besuch des BIZ vor und begleitet ihn.
- (3) **Betriebserkundungen:** In der Einführungsphase ist ein Wandertag, verbunden mit einer Betriebserkundung durchzuführen, der von den Tutorinnen und Tutoren entsprechend vor- und nachzubereiten ist. Weitere Betriebserkundung bieten sich in Q1 im Rahmen des Kurses „Produktion“ sowie im Rahmen der Studienfahrt in Q3 an.
- (4) **Vermittlung von Schlüsselkompetenzen:**
  - ✓ Vermittlung umfassender Kenntnisse in Word und Textverarbeitung, dazu auch DIN-gerechtes Schreiben sowie Präsentieren sind obligatorische Inhalte im Fach DV der E-Phase.
  - ✓ In der Q-Phase werden regelmäßig **Assessmentcenter** angeboten. Im Hinblick auf größtmögliche Authentizität werden externe Partnerinnen und Partner hinzugezogen. Alle Schülerinnen und Schüler nehmen an einem ersten Modul dazu teil, das detaillierte Information über Bewerbung und Auswahlverfahren vermittelt. In einem Praxisteil wird die Möglichkeit gegeben, eigene Bewerbungsunterlagen zu gestalten und zu aktualisieren. In einem zweiten Modul findet ein Bewerbungstraining mit individueller Rückmeldung zu Bewerbungsunterlagen und Verhalten im Bewerbungsgespräch statt. Zusätzlich bietet das Unterstützungsteam BO die Module „**Selbsterkundung** (Werte und Lebensziele, Interessen, Stärken und Schwächen, Selbst- und Fremdwahrnehmung)“ und „**Bewerbungsschreiben**“ auf Abruf an.
  - ✓ **Bewerbungsschreiben:** In der Einführungsphase wird zur Vorbereitung auf das Betriebspraktikum im Zusatzunterricht BO das Schreiben von Bewerbungen behandelt.
- (5) Das **Betriebspraktikum** findet in den beiden letzten Wochen vor den Sommerferien der Einführungsphase statt. Hier bietet die Schule die Möglichkeit an, das Betriebspraktikum unter bestimmten Voraussetzungen über das Programm Erasmus+ im Ausland zu absolvieren. Das Praktikum wird zu Beginn der Q1 in Form eines Praktikumspräsentations-Tages nachbereitet
- (6) **Unterricht BO:** Kernstück der BO in der E-Phase ist eine eigene Stunde BO, als Fach im Stundenplan explizit ausgewiesen und inhaltlich durch ein eigens erstelltes

Curriculum definiert. (vgl. Curriculum BO der Fachschaft Politik und Wirtschaft) Hier erfolgen die Vorbereitung des Praktikums, die Aufklärung über dessen rechtliche Rahmenbedingungen, die Beschäftigung mit Stärken und Schwächen sowie dem Bewerbungsverfahren etc.

Unterstützt wird diese Beschäftigung mit potenziellen beruflichen Werdegängen durch das Fach Politik und Wirtschaft im Rahmen des Themenfeldes E1.1 „Leben und arbeiten in einer sich wandelnden Gesellschaft“.

- (7) Ein regelmäßig gepflegter **Moodle-Kurs BO** gibt allen Schülerinnen und Schülern des BG Zugang zu allen wichtigen Informations-Dokumenten BO sowie aktuellen Ausbildungs- und Ausbildungsinformations-Angeboten.
- (8) Obligatorischer Besuch der **Bildungsmesse der IHK Fulda**
- (9) Freistellung der Schülerinnen und Schüler zum Besuch von Hochschulinformationstagen, insbesondere des **Informationstages der Hochschule Fulda**
- (10) Obligatorischer Besuch des **Abi-Go-Tags** an der Richard-Müller-Schule. Diese schuleigene Bildungsmesse bietet die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler unserer Schule und Externe, mit Ausbildungsbetrieben, Anbietern von Freiwilligendiensten, Aupair-Jahren und Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen und Universitäten ins Gespräch zu kommen, Informationen über Studienfinanzierung zu erhalten und insbesondere an Probevorlesungen teilzunehmen.
- (11) **Kooperation mit der Hochschule Fulda** (Besuch des Hochschultages, Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler Creditpoints durch Veranstaltungsbesuch und Leistungsnachweise zu erwerben) sowie der **Katholischen Akademie Bistum Fulda** (Kooperation bei Projektwochen, Vorträge zur historisch-politischen Bildung und gesellschaftlich relevanten Themen etc.)
- (12) Möglichkeit zur individuellen **Schullaufbahnberatung** durch eine qualifizierte Schullaufbahnberaterin oder einen qualifizierten Schullaufbahnberater (Mitglied des Unterstützerteams)
- (13) **Alumni** berichten zu besonderen Anlässen von ihren beruflichen Werdegängen und stellen sich Fragen zur Berufs- und Karriereplanung. Eine Datenbank mit Absolventinnen und Absolventen des beruflichen Gymnasiums wird gepflegt.

### **Praktikumsvorbereitung und Praktikumsdurchführung und -nachbereitung**

Da das Praktikum der Einführungsphase einen besonderen Stellenwert in der BO der Richard-Müller-Schule hat, sollen hier erweiterte Informationen erfolgen.

Die Vorbereitung des Praktikums erfolgt durch eine eigenständige Unterrichtsstunde, die sich allein der Berufs- und Studienorientierung widmet. (Inhalt vgl. Curriculum BO der Fachschaft Politik und Wirtschaft).

Den Praktikumsplatz müssen die Schülerinnen und Schüler sich selbst suchen. Die BO unterrichtenden Lehrkräfte sowie Tutoren können ihnen dabei behilflich sein. Schülerinnen und Schülern können eine Liste mit Praktikumsbetrieben bei Bedarf im Sekretariat oder bei der Abteilungsleitung einsehen. Der Praktikumsbetrieb ist so auszuwählen, dass er vom Wohnsitz oder von der Schule aus zumutbar zu erreichen ist und eine schulische Betreuung sichergestellt werden kann. Über den Besuch weiter entfernt liegender Praktikumsbetriebe entscheidet die Schulleitung in Absprache mit dem Tutor/der Tutorin.

Die Schülerinnen und Schüler können den Praktikumsplatz frei wählen und müssen sich nicht auf kaufmännisch-verwaltende Berufe beschränken, um ein möglichst interessegeleitetes Vorgehen zu ermöglichen.

Das Praktikum findet in den beiden letzten Schulwochen vor den Sommerferien statt (vgl. Baustein 4) und kann anschließend ggf. in einen Ferienjob übergeleitet werden. Am letzten Schultag vor den Sommerferien ist wegen der Zeugnisausgabe planmäßig Unterricht (Präsenzpflicht).

Die tägliche Praktikumszeit beträgt acht Zeitstunden, die wöchentliche Arbeitszeit 40 Zeitstunden, sofern tarifvertragliche oder betriebliche Regelungen dem nicht entgegenstehen. Tägliche Arbeitszeit ist gemäß § 4 Abs. 1 JArbSchG die Zeit vom Beginn bis zum Ende der täglichen Beschäftigung ohne die Ruhepausen.

Die schulische Betreuung des Praktikums erfolgt durch eine der unterrichtenden Lehrkräfte. Diese Lehrkraft ist dann auch Ansprechpartner/-in für den Praktikumsbetrieb. Sie wird in der üblicherweise in der ersten Praktikumswoche stattfindenden Zeugiskonferenz festgelegt.

Die Schule stellt den Beteiligten einen Musterpraktikumsvertrag, Informationsblätter sowie die erforderlichen Erklärungsvordrucke zur Verfügung. Die Vorlagen zu allen wichtigen Formularen stehen, jährlich aktualisiert, auch auf der Homepage der Schule und in einem eigens eingerichteten Moodle-Kurs BO zum Download zur Verfügung.

Die Tutorinnen und Tutoren erstellen für ihre jeweilige Klasse eine Übersicht mit der namentlichen Zuordnung der Praktikumsbetriebe, der betreuenden Lehrkräfte und Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner im Betrieb.

Über das Praktikum müssen die Schülerinnen und Schüler eine Präsentation erstellen, die neben der Vorstellung des Praktikumsbetriebs die Beschreibung der Tätigkeiten während des Praktikums, die ausführliche Beschreibung einer typischen Tätigkeit oder eines Projekts sowie die Beschreibung eines typischen Berufsbildes zu enthalten hat. Zu Beginn von Q1 (zweite Woche nach den Sommerferien) erfolgt innerhalb der Jahrgangsstufe ein Reflexionstag zum Praktikum, der von dem/der Schulkoordinator/in initiiert wird. Näheres zum inhaltlichen Aufbau des Praktikumsberichts und zum Ablauf des Reflexionstags wird vor Beginn des Praktikums bekannt gegeben.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Betriebspraktikums erhalten die Schülerinnen und Schüler von ihrer Tutorin oder ihrem Tutor eine Bescheinigung über die Teilnahme am Praktikum.